

Schneeflocke

Gestohlene Liebe

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Am Abend ihres Abschlußballs in Hogwarts gerät Lilys gerade eben geordnetes (Liebes-) Leben wieder völlig aus den Fugen...

Vorwort

Vorgeschichte zu 'Kampf im Dunkeln'

Inhaltsverzeichnis

1. Der letzte Schliff
2. Entscheidung
3. James
4. Enttäuschung
5. Triumph und Niederlage
6. Das Dunkle Mal

Der letzte Schliff

Lily Evans Körper zitterte vor Aufregung. Erst beim dritten Anlauf vermochten ihre Finger es, den Verschluss ihrer schmal gearbeiteten, goldenen Halskette in ihrem Nacken zu schließen. Wie lange hatte sie auf diesen Abend gewartet. Die Anspannung vor den Prüfungen, das ganze Hin und Her ihrer Gefühle, alles hatte sich scheinbar in Luft aufgelöst. Nun, endlich, wusste sie was sie wollte, auch wenn ihre Entscheidung bei vielen sicherlich auf Unglauben und pures Unverständnis gestoßen wäre.

Tief durchatmend betrachtete sie sich noch einmal im Spiegel und mußte zugeben, sie konnte mit sich zufrieden sein. Ihr sonst schulterlanges Haar hatte sie nach oben gesteckt, und die Halskette, die ihr Vater ihr im letzten Sommer geschenkt hatte umschmeichelte ihren schlanken Hals, brachte ihn noch besser zur Geltung. Ebenso wie die aus roter Seide gefertigte Stola, die locker um ihre schmalen Schultern lag, ein sehr schöner Kontrast zu dem goldgelben Ballkleid, das sie mit ihrer Mutter am letzten Wochenende in der Winkelgasse gekauft hatte. 'Eine perfekte Gryffindor', schoß es ihr durch den Kopf, wobei ihr dieser Gedanke schon ein schmales Lächeln entlockte. Ja, dieser Meinung würde er heute Abend sicher auch sein...

Wieder zog ein Lächeln über ihr Gesicht bei dem Gedanken, dass es nach dem heutigen Abschlußball die ganze Schule wissen würde, dass sie beide ein Paar sind. Ja, sie war sich sicher, dass sie heute Abend ein Paar werden würden. Immerhin lädt man ein Mädchen nicht zum Abschlußball ein, wenn man nichts von ihr möchte und spürte sie nicht noch jetzt seine Lippen auf ihren? Dieser Hauch einer Berührung, kaum spürbar und doch voller Zärtlichkeit, die sie gestern Abend genießen durfte? Nein, sie war sich sicher, dass er sie ebenso liebte wie sie ihn.

'Liebe...' Fast erschrak Lily bei diesem Gedanken selbst. Über Liebe hatte sie zuvor nie nachgedacht, geschweige denn darüber gesprochen. Doch... auch wenn sie ganz tief in sich hinein hörte wusste sie, dass sie ihn liebte. Vielleicht hatte sie ihn die ganze Zeit schon geliebt, ohne dass sie es mit diesem Wort beschrieben hätte. All die Zeit die sie miteinander verbracht hatten, die Gespräche die sie geführt hatten, die Stunden in denen sie sich einfach nur gegenseitig festgehalten hatten. Diese Stunden waren so voller Zärtlichkeit und Liebe gewesen, wie könnte sie ihre Gefühle dann jetzt noch mit etwas anderem beschreiben als Liebe?

"Lily!"

Lily wandte ihren Kopf ein wenig zur Seite, um Marina deGaunt leicht zuzulächeln, die ihrer Freundin mit in die Hüfte gestemmen Händen gegenüber stand und fast vorwurfsvoll schon auf den Schminktisch sah, vor dem Lily nun sicher schon eine halbe Stunde saß und in den letzten 15 Minuten nur ihren Tagträumen nachgegangen war.

"Entschuldige...", murmelte sie schließlich schuldbewusst und stand mit einem Schmunzeln auf, um Marina Platz zu machen, die sich auch sofort setzte und damit begann ihre immer wild umherfliegenden Haare zu bändigen.

Lily beobachtete ihre Freundin aus den Augenwinkeln, die sich mit ihren abmühte. Wäre sie nicht selbst viel zu aufgeregt und nervös gewesen, hätte sie ihr sicher angeboten ihr behilflich zu sein. Doch im Moment mußte Lily Evans sich eingestehen, dass sie kaum mehr als ein Nervenbündel und damit ganz sicher keine große Hilfe für jemand anders war.

"Ich bin sooo aufgeregt!"

Aus ihren Gedanken geholt sah Lily auf und schenkte Marina ein leichtes Lächeln.

"Das kann ich mir vorstellen... obwohl Ryan dich sicher schon am ersten Schultag gefragt hat, ob du mit

ihm zum Abschlußball gehen möchtest...”

Wieder schmunzelte Lily. Marina und Ryan waren praktisch seit der ersten Klasse ein Paar. Zu Anfang natürlich nur auf freundschaftlicher Basis, doch es war auch für sie schön gewesen zu sehen, wie diese Freundschaft sich im Laufe der Jahre immer mehr wandelte und schließlich zu einer tiefen Liebe wurde. Einen Moment mußte Lily daran denken, weshalb eigentlich sie und James Potter als das Traumpaar von Hogwarts galten. Wenn es eines gab, dann waren das Marina und Ryan, aber ganz eindeutig.

“Weißt du...”, fuhr Marina fort, deren Haare inzwischen ebenfalls gebündelt nach oben gesteckt waren. “Ryan macht in der letzten Zeit so merkwürdige Andeutungen. Er wollte immer ins Zaubereiministerium, in die Abteilung für internationale Zusammenarbeit und neulich meinte er, dass er das wohl doch nicht tun werden, weil er Familie möchte und dann ständig von dieser getrennt wäre...”

Ein warmes Lächeln legte sich bei diesen Worten in Lilys Züge. Nun, dass Ryan nicht vorhatte Marina mit dem Schulabschluß laufen zu lassen sah jeder in ihrem Jahrgang, nun, außer Marina natürlich. Selbst sieben Jahre schienen ihrer Freundin keine Sicherheit gegeben zu haben, dass Ryans Gefühle ebenso tief wie echt waren.

Aber da konnte sie kaum mitreden, waren ihre Gefühle doch all die Jahre ein wild zerfledderter Haufe gewesen. Sie war es doch gewesen, die sich nicht entscheiden konnte, was sie wollte. Sie war diejenige gewesen, die zum einen mit dem Angeber und erklärten Mädchenschwarm James Potter nichts zu tun haben wollte, sich andererseits aber auch geschmeichelt gefühlt hatte dass ganz Hogwarts sie für ein Traumpaar hielt und sie gegen diese Gerüchte auch nicht einmal im Ansatz etwas gesagt hatte.

Sich selbst aus ihren Gedanken reißend, richtete sie ihren Blick schließlich wieder zu Marina um, die mit vor Aufregung leicht geröteten Wangen vor ihr stand.

“Nun, dann würde ich mir an deiner Stelle mal überlegen, warum er solche Dinge sagen könnte...”, erwiderte sie mit einem Lächeln und schloß Marina spontan kurz in die Arme.

“Ich wünsche dir so, dass ihr zwei zusammen bleibt und glücklich werdet. Er ist ganz sicher der richtige Mann für dich.”

Langsam nur löste sie sich wieder von ihrer Freundin und atmete tief durch. Vielleicht, vielleicht war ja dieser Abend für sie der erste Schritt in eine Zukunft, wie Marina sie vor sich hatte?

“Ich denke... wir sollten langsam gehen, hm?“, erkundigte sie sich leise, darum bemüht ihr vor Aufregung, Nervosität und freudiger Erwartung wild schlagendes Herz unter Kontrolle zu halten.

“Gut“, nickte Marina ebenfalls noch einmal tief durchatmend, “James wartet sicher auch schon auf dich!”

Lily stutzte kurz bei diesen Worten und bleibt auf ihrem Weg zum Portraitloch stehen.

“James?“, wiederholte sie ungläubig, “Nein... ich werde nicht mit James gehen Marina, sondern mit Severus.”

Entscheidung

Severus war nervös. Umständlich nestelten seine Finger an der schwarzen Fliege, die um den Stoff seines blütenweißen Hemdes lag, um sie hier und da noch etwas zurecht zu zupfen, bis er zufrieden mit seinem äußeren Erscheinungsbild war. Verunsichert strich er sich die schwarzen Haare, die ihm wie ein Vorhang an den Seiten herunter hingen hinter die Ohren und atmete tief durch. Doch, eigentlich konnte er zufrieden sein. Der schwarze Anzug stand ihm sogar ganz gut und das weiße Hemd bildete einen ansehnlichen Kontrast. Doch, er mußte zugeben, dass er es nicht bereute dem weißen Hemd den Vorzug vor dem dunkelgrünen gegeben zu haben.

Nachdenklich verharrte sein Blick an seinem Spiegelbild. Abschlußball. Nie hätte er sich träumen lassen, diesem überhaupt beizuwohnen, mied er doch Festlichkeiten, oder größere Menschenansammlungen wie Pest. Doch irgendetwas hatte sich verändert. Nein, irgendjemand hatte ihn verändert. Lily hatte ihn verändert.

Ohne, dass er den bewußten Befehl dazu an seine Hand gegeben hätte, hob sich diese, woraufhin er sich mit dem Finger leicht über die Lippen fuhr. Auf diesen Lippen hatte er Lilys Mund gespürt, wie einen flüchtigen Traum nur, einen kurzen, nicht greifbaren Moment, aber er war Realität gewesen. Ebenso wie ihre leuchtenden Augen Realität gewesen waren, ihre Nähe, ihr Körper, den er so nah an seinem hatte spüren können, das ihm fast schwindelig geworden ist.

Sicher war auch Lily, war das, was in den letzten Wochen zwischen ihnen passiert ist, mit verantwortlich für die Entscheidung, die er gefällt hatte. Die Entscheidung, Albus' Vorschlag zu entsprechen und in Hogwarts zu bleiben. Bei Slughorn die Kunst des Tränkebrauens zu studieren und irgendwann vielleicht selbst sein Wissen als Lehrer an die kommenden Generationen weiterzugeben.

Tief durchatmend mußte er dabei feststellen, dass diese Idee ihm immer mehr gefiel, je länger er darüber nachdachte. Doch noch ehe er dazu kam weiter darüber nachzudenken, sich wieder einmal in seinen neu gewonnenen Träumen und Gedanken zu verlieren, sah er aus dem Augenwinkel Travers und Peterson die Treppe, die zu den Schlafsälen führte, herunter kommen. Nur schwer konnte er sich ein Seufzen verkneifen, hing Travers die letzten Tage doch wie eine Schmalzfliege an ihm, wie er es wohl auch jetzt vor hatte. Mit einem breiten Grinsen kam sein Klassenkamerad auf ihn zu und nur Sekunden später spürte er dessen Hand auf seiner Schulter, die er zwar instinktiv wegschlagen wollte, es aber doch unterließ.

“Hey Severus, na, so fein... Du willst also wirklich zu diesem Affentanz gehen, ja?”

Severus hatte sich fest vorgenommen, sich heute keinesfalls provozieren zu lassen. Getreu diesem Vorsatz erwiderte er Travers Blick nur mit einem leichten Schulterzucken.

“Das habe ich durchaus vor.”

Travers stieß einen heiseren Laut von sich, den man fast als Knurren hätte bezeichnen können. Seit Wochen, nein, Monaten schon, versuchte er Severus davon zu überzeugen, sich doch wie er und Peterson den Todessern anzuschließen. An das, was es für ihn bedeuten würde, würde es ihm nicht gelingen einen direkten Befehl des Dunklen Lords zu dessen Zufriedenheit auszuführen, mochte er im Moment lieber nicht denken und mußte es dennoch tun, blieben ihm doch nur noch weniger als zwei Stunden...

Eindringlich betrachtete er seinen Klassenkameraden und kam nicht umhin festzustellen, dass es keinen großen Sinn mehr hatte, nun noch weiter auf diesen einwirken zu wollen. Wenn Severus sich etwas in seinen Kopf gesetzt hatte, so führte er das für gewöhnlich auch aus, ganz gleich was andere im sagten.

“Na schön, bis später.”

Mit diesem Wort wandte er sich, Peterson im Schlepptau abrupt ab, um den Gemeinschaftsraum der Slytherins zu verlassen.

‘Dieses verdammte Schlammblood...’, ging es ihm dabei durch den Kopf. Fast, fast hätte er Severus vor einigen Wochen soweit gehabt. Aber nein, dann mußte diese verdammte Lily Evans ihm einen Strich durch die Rechnung machen. Ein Zufall war es sicher nicht, dass sich Severus’ geänderte Gemütsverfassung zeitlich genau mit seiner beginnenden Arbeit mit dieser Gryffindor deckte.

“Und was machen wir jetzt?”

Travers wurde durch Petersons Nachfrage aus seinen Gedanken gerissen. Mit einem leichten Grinsen um die Lippen lenkte er diesem seinen Blick zu und legte den Arm um seine Schulter.

“Jetzt mein lieber George, werden wir in den sauren Apfel beißen müssen. Was tut man, wenn man alleine nicht weiter kommt?”

Irritiert erwiderte Peterson Travers Blick, um dann leise nachzufragen: “Man sucht sich Hilfe?”

“Ganz genau George!”

Travers Augen nahmen nun ein seltsames Funkeln an. “Und notfalls holt man die sich sogar bei seinen Feinden...”

James

Der Zweck heiligt die Mittel sagen die Muggel und genau das betet Sirius sich einfach die ganze Zeit vor. Obwohl er eigentlich gar nicht weiß, was er für ein Problem hat. Travers Plan war gut, mehr als gut, er war perfekt und würde unter Garantie zum Ziel führen. Also warum sich noch Gedanken darüber machen, ob das 'moralisch' vertretbar ist. Lily wird schon sehen, dass es so besser für sie ist und Snape, na, was scherte ihn ausgerechnet Snape? Den Kerl würde er heute Abend vermutlich das letzte Mal sehen müssen und das allein rechtfertigte doch jedwedem Mittel.

Ja, ganz genau und über alles andere war es besser jetzt nicht nachzudenken. Nun wieder mit einem zufriedenen Lächeln, das seit seinem Treffen mit Travers, um das der Slytherin ihn gebeten hatte, nicht so recht in sein Gesicht zurückkehren wollte, betrat er den Gemeinschaftsraum der Gryffindors, in dem bereits reges Treiben herrschte. Natürlich waren es vorwiegend die Abschlußschüler und hier vor allem die Mädchen, die wie aufgescheucht durch die Gegend wuselten. Er mußte nicht lange suchen, um James allein vor dem Kamin sitzen zu sehen, der ziemlich gedankenverloren in die Flammen starrte.

Dieser Anblick vertrieb auch die letzten vorhandenen Zweifel in ihm. Konnte ja wohl nicht sein, dass sein Freund, James Potter, am Abend des Abschlußballs hier saß uns Trübsal blies, weil Snape, diese schleimige Schlange, ihm das Mädchen für diesen Abend abgeluchst hatte.

“Hey James!”

Mit einem breiten Grinsen ging er auf seinen Freund zu, klopfte ihm von hinten auf die Schulter und ließ sich dann auf den Sessel neben ihm fallen.

James rang sich an gequält wirkendes Lächeln ab, als Sirius sich offenbar gut gelaunt zu ihm setzte.

“Sirius... na, du scheinst ja glänzender Laune zu sein.”

Daß er dies von sich selbst nicht behaupten konnte, gedachte er gar nicht erst zu leugnen. Zu tief saß die Enttäuschung, nein, die Wut darüber, dass Lily ihn hatte abblitzen lassen und das auch noch mit der Erklärung, dass sie mit Severus, Severus Snape!, gedachte auf den Abschlußball zu gehen.

Wahrscheinlich war sie sich gar nicht darüber im Klaren, was sie ihm damit antat. Mehr hätte sie ihn gar nicht demütigen, bloßstellen können als mit ihrer Weigerung, ihn heute Abend zu begleiten. Wie stand er denn jetzt vor allen anderen da? War doch für alle klar dass er und Lily ein Paar waren. Gut, er hätte es noch erklären können, wenn sie gar nicht hingegangen wäre, aber mit einem anderen? Mit Snape? Deutlicher ging es wohl kaum. In seinen Ohren konnte er schon das Gelächter der anderen hören...

Ohne, dass er es hätte steuern können, ballten sich seine Hände zu Fäusten, die die Armlehne des Sessels donnerten, als die Wut ihn förmlich überrollte.

“Nein!”, stieß er dabei aus, den Blick auf Sirius gerichtet. “Sie darf nicht mit diesem Kerl gehen Sirius...”

Von der Reaktion seines Freundes, die nur allzu verständlich war, nicht überrascht, nickte Sirius leicht.

“Wird sie auch nicht James, sie wird mit dir gehen, genau so wie es sein soll...”, begann er schließlich leise, um sich ein wenig nach vorne zu beugen und James mit einem Funkeln in den Augen anzusehen.

“Auch wenn wir dabei zu etwas... unkonventionellen Mitteln greifen und beide Augen schließen müssen. Aber wenn es funktioniert wirst du Severus Snape für immer los sein...”

“Das... geht nicht...”, war alles, das James auf Sirius’ soeben beendete Ausführungen keuchend hervorbringen konnte. Völlig ungläubig ließ er seinen Blick auf seinem Freund ruhen und selbst ihm, James Potter schien es eine Nummer zu heftig, was Sirius sich da - ganz offensichtlich gemeinsam mit Travers - ausgedacht hatte.

Obwohl... es war nur Snape, nur dieser verdammte kleine Slytherin, der ihm seit sieben Jahren immer wieder dazwischen funkte, der ihm jetzt zur Krönung des Ganzen auch noch das Mädchen ausgespannt hatte, das er seit über zwei Jahren haben wollte...

Sirius konnte Jamens’ Zweifel fast körperlich spüren und hatte alle Mühe, hierdurch seine eigenen nicht wieder hochkommen zu lassen. Doch Snape hatte es nicht besser verdient und wenn er so darüber nachdachte, war es ja doch nur die vorgezogene Erfüllung von Snapes Schicksal. Ja, das hörte sich wirklich gut an.

“James, na komm. Was ist dir wichtiger, Lily oder Snapes Seelenheil, hm? Also ich müßte nicht lange überlegen...”

Tief durchatmend lehnte James sich ein wenig nach vorne, stemmte die Ellbogen auf die Beine und vergrub sein Gesicht in den Händen. Lily... nichts wollte er mehr, kein Mädchen hatte jemals diese Gefühle in ihm geweckt wie die kleine Evans. Dahingegen war Snape derjenige, den so sehr haßte wie kaum einen anderen Menschen auf dieser Welt. Also was sollte dieses blöde Gewissen... Den Blick wieder auf Sirius wendend nickte er leicht, dieses Mal schon fast mit Überzeugung.

“Na schön, ich bin dabei. Soll die Schlange bekommen, was die Schlange verdient...”

Sirius Gesichtsausdruck nahm bei diesen Worten seines Freundes einen zufriedenen Ausdruck an. So kannte er James.

“Also dann”, begann er schließlich grinsend und schlug seinem Freund leicht auf die Schulter. “Dann geh ich mal hübsch machen für die gute Lily, den Rest erledige ich...”

James atmete noch einmal tief durch, entgegnete Sirius’ Worten aber nichts mehr. Jetzt nur nicht nachdenken. Nur daran denken, dass er in einer halben Stunde Lily in seinen Armen halten würde... sie freiwillig zu ihm kommen würde wenn sie erst einmal erkannt hatte, wen sie ihm da vorgezogen hatte.

So stand er auf und ging zur Treppe, die in die Schlafräume führte, um sich dort noch einmal umzuwenden und gerade noch zu sehen, wie Sirius den Gemeinschaftsraum verließ. Nun konnte er ohnehin nichts mehr ändern...

Enttäuschung

Severus betrachtete sich noch einmal im Spiegel und wie üblich gefiel ihm nicht besonderes, was er da sah. Seine Nase war zu groß, seine vor wenigen Stunden erst gewaschenen Haare wirkten, als hätten sie seit Wochen kein Wasser mehr gesehen. Er zuckte mit der Schulter und verspürte das erste Mal seit langem keine Bitterkeit bei diesem Gedanken. Sie störte es nicht. Sie hatte ihm gesagt, dass sie alles an ihm mochte, sie nichts verändern würde, selbst wenn es die Möglichkeit gäbe.

Eines der viel zu seltenen Lächeln flog über sein Gesicht, als er wieder an sie dachte. Zum ersten Mal in seinem Leben hatte er das Gefühl, dass wirklich alles gut werden konnte. Die Abschlußprüfungen waren beendet und soweit er das vom Gefühl her beurteilen konnte, mußte er auch recht gut abgeschlossen haben. Er würde hier in Hogwarts bleiben und bei Slughorn Zaubertränke studieren um irgendwann vielleicht sogar selbst dieses Fach unterrichten zu können. Wer weiß, vielleicht sogar als Nachfolgern von Slughorn wenn er sich zur Ruhe setzt. Hier, in Hogwarts. Hier bei Albus.

Beim Gedanken an den alten Direktor machte sich ein leichtes Kribbeln in seinem Bauch bemerkbar. Er hatte Albus noch nicht erzählt, dass er sich entschieden hatte sein Angebot anzunehmen und hier in Hogwarts zu bleiben. Endlich, nach all den Jahren würde er Albus eine Freude machen können. Ihm vielleicht irgendwann vergelten können, was er alles für ihn getan hat. Ja, so mußte es sich anfühlen, wenn ein Mensch wirklich zufrieden war.

Severus atmete noch einmal tief durch und wieder flog sein Blick zur Uhr. Mit welchem Zauber diese belegt war, dass sich die Zeiger heute scheinbar gar nicht bewegen wollten, war ihm ein Rätsel, aber Tatsache war, sie taten es nicht und wenn doch, dann viel, viel zu langsam. Selten in seinem Leben war er so aufgeregt gewesen wie an diesem Abend. Daß er zum Abschlußball gehen würde, das hatte er vor wenigen Wochen noch komplett ausgeschlossen. Daß er jetzt mit Lily Evans dort hingehen würde, erschien ihm wie ein unwirklicher und dennoch so wunderbar süßer Traum, dass er sein Glück noch immer gar nicht fassen konnte.

Ungeduldig begann er auf und ab zu gehen, scherte sich nicht um die fragenden Blicke seiner Schulkameraden, scherte sich nicht um das Getuschel hinter seinem Rücken. Sie würden alle noch genug zu tuscheln haben nach diesem Abend, so viel stand fest. Dann endlich, als sein Blick zum 100. Mal auf die Uhr fiel hatte sie ein Erbarmen mit ihm und zeigte ihm, dass er sich so langsam auf den Weg machen konnte. Er wusste, dass Lily nichts so sehr haßte wie Unzuverlässigkeit und da sie hier vor allem Wert auf Pünktlichkeit legte, lag es ihm doch sehr am Herzen sie in dieser Hinsicht nicht schon zu Beginn des Abends zu enttäuschen. Noch einmal fuhr er sich mit der Hand durch die Haare, zog seinen Umhang zurecht und verließ dann reichlich nervös den Gemeinschaftsraum.

SssSSSsss

Mit klopfendem Herzen bog Sirius um die Ecke und betrat damit den Gang, der zum Gemeinschaftsraum der Slytherins führte. Die Hände in seinem Umhang vergraben, hatte er dabei schon seinen Zauberstab in der Hand. Er hatte keine Zeit mehr nachzudenken, Skrupel zu bekommen, da keine fünf Sekunden später schon Snape aus dem Gemeinschaftsraum trat. Rasch bewegte sich Sirius zur Wand um nicht gleich von dem anderen Jungen entdeckt zu werden, der scheinbar völlig im Gedanken versunken auf ihn zukam.

Sirius lächelte. Endlich konnte er Snape für all das zahlen lassen, was er in den letzten Jahren von dem hatte einstecken müssen. Gut, er hatte auch nicht schlecht ausgeteilt, aber er hatte es nie geschafft diese Schlange von der Schule zu bekommen. Das war seine letzte Chance und er hatte nicht vor, sie zu vertun. Schließlich ging es hier nicht nur um ihn, sondern auch um James. Er würde dafür sorgen, dass sein Freund

das zurück bekam, was Snape ihm genommen hatte und diesen gleichzeitig loswerden. Er mußte zugeben, Travers Plan war perfekt, typisch Slytherin eben.

Nur wenige Augenblicke später konnte er bereits Snapes Schritte hören, die ihm bewusst werden ließen, dass der immer näher kam. Langsam zog Sirius seinen Zauberstab aus seiner Robe und atmete tief durch. Außer ihnen war niemand im Gang, ganz so, wie Travers es ihm gesagt hatte. Schnell trat er einen Schritt vor, um genau vor Snape zum Stehen zu kommen. "Snape..."

SssSSSsss

Überraschung, Erstaunen und eine seltsam böse Vorahnung machten sich in Severus breit, als er sich auf einmal Sirius Black gegenüber sah. In den letzten sieben Jahren war dieser Kerl der Auslöser für so ziemlich jede schlechte Erinnerung gewesen, die er an diese Zeit hatte. "Black... was willst du?", konnte er gerade noch hervor bringen, als sich seine Augen auch schon weiteten. Wie in Zeitlupe kam es ihm vor, dass er Sirius seinen Zauberstab heben sah und doch mußte es binnen von Bruchteilen von Sekunden geschehen sein, da er selbst nicht einmal mehr dazu kam nach seinem eigenen zu greifen. In dem Moment, in dem er das 'Stupor' hörte wusste er, dass es zu spät ist. Helle Panik ergriff ihn, als Lilys Bild vor ihm auftauchte, er wusste, dass er sie nicht würde abholen können, sie auf ihn warten würde... Er konnte nicht einmal mehr ihren Namen aussprechen, der ihm auf den Lippen lag, als auch schon tiefe Dunkelheit ihn erfaßte.

Ein Gefühl des Triumphs durchflutete Sirius, als er Snape umkippen sah. Nein, er machte nicht einmal Anstalten dessen Sturz auf den Boden abzubremsen, bereite es ihm doch viel zu viel Vergnügen ihm dabei zuzusehen. Einige Sekunden gönnte er sich dann auch, um den Anblick des bewußtlosen Snapes zu seinen Füßen zu genießen, ehe er seinen Zauberstab wieder in seiner Robe verstaute und in die Knie ging, um Snape unter den Armen packend ein wenig anzuheben. Rasch zog er den anderen Jungen zur Seite, ein wenig um die Ecke und bedachte ihn noch mit einem letzten spöttischen Blick, ehe er sich von ihm abwandte und mit einem zufriedenen Lächeln auf dem Gesicht die Treppe wieder hinauf ging. Wenn alles nach Plan verlief, war das das letzte Mal, dass er Severus Snape sehen mußte.

SssSSSsss

Ungeduldig ging Lilys Blick immer wieder zur Uhr. Hatte sie vor wenigen Minuten noch geglaubt, ihre Nervosität könne unmöglich noch weiter ansteigen, so wurde sie nun eines besseren belehrt. Wo blieb Severus denn? Fünf Minuten können so verdammt lange sein, wenn man wartet, sieht, wie alle anderen aus dem Jahrgang den Gemeinschaftsraum verlassen und zum Ball abgeholt werden und nur sie stand noch immer wartend hier. Tief durchatmend setzte sie sich nach weiteren fünf Minuten auf die unterste Stufe der Treppe neben dem Gemeinschaftsraum und schlang die Arme um die Beine. Unruhig flog ihr Blick dabei hin und her, doch der einzige, den sie kommen sah, war Sirius Black. Genau der fehlte ihr jetzt gerade noch.

"Hey Evans, ist James noch nicht fertig oder was?", erkundigte sich Sirius und versuchte dabei sich nicht anmerken zu lassen, dass er sehr wohl wusste, dass Lily nicht auf seinen Freund wartete.

"Keine Ahnung...", murmelte Lily leise und hob ihren Blick, um Black anzusehen. "Ich warte auf Severus, nicht auf James."

Sirius nickte und presste leicht die Lippen zusammen. Schon im Umwenden zum Portrait hielt er in seiner Bewegung inne und wandte sich noch einmal mit bemüht zerknirscht wirkender Miene Lily zu. "Evans... ich weiß, wenn das jetzt von mir kommt, wirst du es nicht unbedingt glauben aber... naja, Snape wird wohl nicht kommen."

Lily schüttelte leicht den Kopf. Nein, natürlich würde sie so etwas gerade von Black nicht glauben. Daß Severus immer noch nicht da war, das hatte sicher seinen Grund. Es gab 1000 Gründe sich mal zu verspäten. “Ach, und woher meinst du das zu wissen, Black?”

Sirius zuckte leicht mit der Schulter. “Besser, wenn ich das nicht sage, weißt du...”

Eine flüchtige Handbewegung von Sirius, die Lily gar nicht auffallen konnte, war für Alex Travers, der oben am Geländer des höher gelegenen Stockes stand das Zeichen, dass es nun Zeit für seine Auftritt war. Den weiteren Slytherin, den er sich dafür mitgebracht hatte einen Schubs gebend, nickte er diesem zu. “Die Show geht los!” Sich ein Grinsen verkneifend gingen die beiden, die Hände in den Hosentaschen die Treppe hinunter. Auf der Vorletzten blieb Travers stehen, sah verdutzt auf Lily und prustete dann los, den Kopf jedoch schnell abwendend. “Bei Merlin, die sitzt ja echt da!”

Dave, der bislang nicht wusste, was Travers hier unbedingt vor dem Gemeinschaftsraum der Gryffindors wollte, lachte ebenfalls los. Das war ihm die 10 Galleonen doch wert, die Travers ihm als Aufwandsentschädigung zugesprochen hatte. “Mensch Travers, jetzt bist du der Dumme, das kostet dich die fünf Butterbier für Snape!”, lachte er los, warf noch einmal einen kopfschüttelnden Blick auf Lily und wandte sich dann mit einem “Ich dachte die wäre so schlau!?” wieder zu Travers um, um mit diesem zusammen weiterzugehen.

Nur Lily konnte das unhörbare Klirren fühlen, das in ihr ausgelöst wurde, als sie die kurze Szene vor sich beobachtete. Irgendetwas in ihr war zerbrochen, hatte sich aufgelöst und ließ nur einen Schmerz zurück, den sie kaum vermochte in Worte zu fassen. Ungläubig sah sie zu Sirius, der jedoch nur mit bedauerndem Blick die Schultern zuckte und leicht den Kopf schüttelte.

“Ich... hab sie vorhin mit Snape in der Großen Halle gesehen, bin hinter ihnen gegangen und habe gehört, wie Travers Snape sagte, er würde dich nie dazu bringen mit ihm zum Abschlußball zu gehen. Snape meinte, er hätte dich so weit, du würdest ihm aus der Hand fressen... Es tut mir leid Evans... aber das sind eben Slytherins...”

Lily wollte nichts hören. Nichts denken, nichts fühlen. Alles was sie wollte, war gehen, einfach weglaufen, sich verstecken, verkriechen, diesen verdammten Schmerz los werden. Wie hatte sie sich so in Severus täuschen können? War alles was ihnen gewesen ist nur ein Spiel für ihn gewesen, um für seinen Freunden zu beweisen, was für ein toller Kerl und was für eine dumme Gans sie ist?

Unkontrolliert bahnten sich einige Tränen die Weg aus ihren Augen, die sich einfach nicht mehr aufhalten lassen wollten, als sie Sirius noch einmal ansah und mit wackeligen Beinen aufstand. Sofort war auch Sirius auf den Beinen, um sie stützend am Arm zu greifen. “Alles in Ordnung?”

Lily schüttelte nur den Kopf. “Nichts ist in Ordnung... gar nichts...”, murmelte sie leise, während ihr Blick an Sirius vorbei ging und dabei auf James fiel, der gerade aus dem Gemeinschaftsraum kam. Oh nein, diese Genugtuung würde sie Severus nicht geben. Er sollte nicht wissen, dass sie ihn wirklich geliebt hat, die letzten Tage so glücklich war wie nie zuvor und für ihn... war alles nur ein Spiel...

“James”, sprach sie ihren Mitschüler mit ruhiger Stimme an. “Würdest du mich auf den Abschlußball begleiten?”

James hätte es nicht geglaubt, aber in dem Moment in dem er Lilys Frage hörte, wusste er, dass Sirius' Plan ganz offensichtlich gelungen war. Verstehten seinem Freund zunickend bemühte er sich um ein verwundertes Gesicht, während er sich Lily zuwandte. “Ich? Aber...” Kurz stutzte er, um dann jedoch zu nicken. “Es wird mir eine Ehre sein, Lily Evans.”

Ohne zu zögern ergriff Lily den von James angebotenen Arm, um mit ihm gemeinsam in Richtung Große Halle zu gehen. Jeder sollte sehen, dass sie glücklich und zufrieden war. Keine sollte auch nur ansatzweise etwas von dem Schmerz, der Enttäuschung spüren, die in ihr tobte und ihr fast die Luft zum Atmen raubte...

Triumph und Niederlage

“Enervate!”

Travers genoss jeden einzelnen Buchstaben den er Aussprach, seinen Blick auf Severus gerichtet, der unter dem Zauber langsam wieder zu sich kam. Ein leicht spöttisches Lächeln um die Mundwinkel konnte er sich dabei kaum verkneifen, als er den anderen Slytherin da am Boden liegen sah. Doch dieses Lächeln verschwand sofort, als Severus die Augen aufschlug, und wich einem erstaunten, wütend wirkenden Ausdruck.

“Verdammt Snape”, begann er dann, seinen Zauberstab wieder in seiner Robe verstauend, “was bei Merlin ist denn passiert?”

Mit diesen Worten packte er Snape an einem Arm und half ihm so, wieder auf die Beine zu kommen.

Severus atmete tief durch, als er dank Travers Hilfe zum Stehen kam und sah sich im ersten Moment nur verwirrt im Flur um. Was passiert ist? Das war eine gute Frage... so richtig konnte er sich gerade kaum erinnern. Nur bruchstückhaft kam in den nächsten Sekunden die Erinnerung zurück. Black...

Wie erwachend weiterten sich Severus' Augen, sah er sich hastig, fast gehetzt wirkend um. “Wie spät ist es?”, brachte er dabei fast schon keuchend hervor, während sich die Befürchtung, er könnte zu spät zu seinem Treffen mit Lily kommen, wie eine kalte Klaue um sein Herz legte und unbarmherzig zudrückte.

Travers brauchte sich nicht die Mühe machen zur Uhr zu sehen, er wusste ganz genau wie spät es war und wusste ebenso gut, dass es für Snape zu spät war. Wieder zuckte ein Lächeln um seine Mundwinkel. Das kleine Schlammblood war sicher schon mit Potter auf den Weg zum Ball. So, wie es sich gehörte. Wäre ja noch schöner, dass Snape, der so dermaßen das Interesse des Dunklen Lords auf sich gezogen hat, sein reines Blut an eine derart minderwertige Kreatur verschwenden würde. Auch dafür, dass er dies verhindert hat, würde der Dunkle Lord sich dankbar zeigen.

“Es ist kurz nach acht Snape”, antwortete er gedehnt, seinen Blick stetig auf seinen Klassenkameraden gerichtet, um sich nicht eine einzige von dessen Reaktionen entgehen zu lassen.

‘Kurz nach acht... kurz nach acht...!’ Kein anderer Gedanke hatte in Severus Kopf mehr Platz als der, dass Lily wartete. Sie wartete auf ihn, er war zu spät. Ohne Travers wirklich noch eines Blickes zu würdigen wandte er sich ab und eilte den dunklen Gang entlang in der Hoffnung, Lily nicht allzu wütend über seine Verspätung vorzufinden.

Selten waren Severus die Gänge von Hogwarts so lang vorgekommen wie jetzt. Je mehr er seine Beine zur Eile antreiben wollte, desto langsamer schienen sie ihm sich fortzubewegen. Nicht um sich herum mehr wahrnehmend blendete Severus die Schüler aus, die in Verwunderung über den an ihnen vorbeistürmenden Severus Snape die Augenbrauen nach oben zogen, verwundert den Kopf schüttelten oder grinsend einen Witz rissen, was denn hinter dem Slytherin her sein konnte, dass der es so eilig hatte.

Unter normalen Umständen hätte sich Severus vermutlich näher mit diesen Schülern beschäftigt, doch im Moment interessierten sie ihn nicht. Der einzige Gedanke, der in seinem Kopf noch Platz hatte, war der an Lily.

Ziemlich außer Atem kam er schließlich zur Treppe, die hinauf zum Gemeinschaftsraum der Gryffindors führte. Doch die leise Erleichterung, die er hierüber verspürte an seinem Ziel zu sein, wandelte sich binnen Bruchteilen von Sekunden in ungläubiges Entsetzen, als er nur von hinten das Paar sah, das wenige vor ihm in Richtung Große Halle ging. ‘Lily...’, schoß es ihm durch den Kopf. Lily mit James Potter. Ungläubig die

Augen geweitet versuchte er den Mund zu öffnen, sie zu rufen, doch kein Ton kam über seine Lippen.

Wie in Trance überschlugen sich Severus' Gedanken, kämpfte jeder von ihnen um die Vorherrschaft in seinem Kopf, jeder in der Sicherheit, der wichtigste zu sein. Doch Severus gelang es nicht sie zu ordnen, einen klaren Sinn zu sehen hinter dem, was in den letzten Minuten geschehen ist. "Lily!", brachte er schließlich doch hervor, doch sein Ruf glich mehr einem Flüstern, war nicht halb so energisch ausgefallen, wie er es sich vorgestellt hatte.

Aus den Augenwinkeln heraus sah er Travers auf sich zukommen, straffte die zuvor kraftlos nach unten hängenden Schultern und wünschte sich in diesem Moment nichts mehr, als dass sie ihn einfach nur alleine lassen würden.

Doch Travers wusste es besser. Diese Gelegenheit zu bekommen hatte ihn immerhin die Zusammenarbeit mit Black abgenötigt, er würde sie jetzt nicht ungenutzt verstreichen lassen. Ganz abgesehen davon, dass dies seine letzte Chance war.

"Severus", begann er leise, als er neben seinen Klassenkamerad getreten war, ließ seinen Blick dem Severus' folgen. "Sie ist weg Severus... sie hat mit dir gespielt, nicht mehr. Ich habe heute zwei Mädchen sich darüber unterhalten hören, dass Lily ihnen seit Tagen vorschwärmt, dass sie mit Potter auf den Ball geht..."

"Du lügst", zischte Severus, doch die Gewißheit, die er noch vor wenigen Stunden in diese Worte hätte legen können, wich mit jedem Meter, den Lily sich weiter von ihm entfernte. Instinktiv ging er ihr einige Schritte nach und schaffte es dieses Mal sogar das "Lily!", das ihm über die Lippen kam lauter, energischer klingen zu lassen.

Severus Stimme drang nur wie gedämpft in Lilys Bewußtsein vor und doch blieb sie stehen, streifte James nur flüchtig mit ihrem Blick, um sich mit klopfendem Herzen umzuwenden. Er war gekommen... Doch noch ehe die Freude sich den Weg in Lilys Herz bahnen konnte, kamen ihr Travers Worte wieder ins Bewußtsein, hörte sie das, was Sirius ihr erzählt hatte wieder leise in ihrem Hinterkopf und wieder spürte sie diese eisige Kälte, die sie dabei erfaßte.

Zweifelnd, forschend, ließ sie den Blick über Severus' Gesicht streifen, wusste nicht, wie sie den darauf befindlichen Ausdruck deuten sollte. Doch dann schweiften ihre Augen zu Travers, der höhnisch grinsend nur wenige Schritte hinter Severus stand. Nein... noch einmal würde sie sich nicht zum Gespött der ganzen Schule machen. Nicht noch einmal. James war hier, neben ihr. Er hatte sie nicht belogen, hatte es die ganze Zeit ernst gemeint, er wollte mit ihr zum Ball gehen, nur mit ihr. Langsam nur wendete sie sich wieder um, griff erneut nach James' Arm, um sich mit einem Lächeln bei ihm einzuhaken und ihren Weg in die Große Halle fortzusetzen.

Wie vom Donner gerührt sah Severus Lily an, wollte sich bewegen, auf sie zugehen, irgendetwas zu ihr sagen, doch er konnte nicht. Sein Körper wollte die stummen Befehle seines Gehirns einfach nicht ausführen. Ein Schmerz, wie er ihn nie zuvor gekannt hatte legte sich um sein Herz, als sie sich abwandte und er nur hilflos dastehen konnte. Noch immer unfähig irgendwie zu reagieren. "Lily...", flüsterte er nur leise, wohl wissend, dass sie ihn nicht hören konnte. Doch er wollte sich nicht weiter zum Narren machen und ihr nachlaufen, jetzt wo sie sich so offensichtlich, vor Travers Potter zugewandt, ihn einfach hatte stehen lassen.

"Sie sind alle gleich Severus...", begann Travers leise, der sich nun neben Severus stellte und ihn mit einem bedauernden Schulterzucken ansah. "Du weißt, dass die Slytherins hier nicht gern gesehen sind. Keiner von uns..."

Severus hörte Travers Worte, tat sie jedoch mit einer unwirschen Handbewegung ab. Warum mußte er jetzt, jetzt wo sein ganzes Leben, alles was er sich für die Zukunft vorgestellt hatte wieder mit diesem Unsinn anfangen? "Laß mich in Ruhe Travers..."

“Gut, ich laß dich in Ruhe Severus... aber wo willst du hin? In die Große Halle? Zu dieser Gryffindor-Veranstaltung? Geh nur, sie werden schon auf die warten um losprusten zu können.” Travers machte eine kleine Pause, hielt den Blick weiterhin beschwörend auf seinen Klassenkamerad gerichtet. “Die wollen uns nicht Severus, sieh es endlich ein. Aber es gibt einen anderen, der uns will... der dich will. Dort wird uns niemand auslachen...”

Severus' Lippen pressten sich aufeinander. Zu oft hatte er das höhnische Lachen der Gryffindors gehört, wenn er wieder einmal Opfer eines ‘Scherzes’ von Black & Co. Geworden war. Wieder drang ihm ins Bewußtsein, dass einer dieser Scherze ihn fast das Leben gekostet hatte und Dumbledore hatte nichts, absolut nichts dagegen getan. Weil es Gryffindors waren. Der Heilige Potter und der noch heiligere Black. Ob Albus etwas gegen sie getan hätte wäre er in der Heulenden Hütte gestorben? Hätte ihm auch nur ein einziger Bewohner dieses Schlosses nachgetrauert? Severus wusste es nicht mehr. Die Gedanken flogen wild in seinem Kopf herum, fanden keine Ordnung mehr. Alles was er noch spürte war dieser unglaubliche Schmerz in seinem Inneren, der die Erkenntnis auslöste, dass alles nur ein Spiel gewesen war. Diese wenigen Wochen in denen er wirklich glücklich gewesen war, sein Leben klar vor Augen hatte, mit Lily an seiner Seite waren nichts als ein Spiel gewesen um ihm die finale Demütigung beizubringen. Unwillkürlich ballten sich Severus' Hände zu Fäusten, versteinerte seine Miene, hatte nichts mehr in ihm Platz als Wut und langsam, ganz langsam aufkeimender Hass...

“Du hast Recht”, knurrte er schließlich leise. Nur noch einen kurzen Blick warf er zur Großen Halle, ließ jedoch keinen Gedanken an Lily, Albus, Hagrid oder irgendetwas zu, das seinen Entschluß ins Wanken bringen konnte. Sei wollten ihn hier nicht? Gut, er hatte durchaus Alternativen. Mit einem entschlossenen Nicken wandte Severus sich ab, um kurz darauf Hogwarts zu verlassen und gemeinsam mit Travers am Rande der Schutzzauber zu disapparieren.

Das Dunkle Mal

Eine eisige Kälte empfing Severus, als er kurz nach Travers auf einer Lichtung apparierte, die inmitten eines dichten Waldes lag. Licht spendete allein das lodernde Feuer nur wenige Schritte von ihm entfernt, um welches herum zahlreiche Gestalten in schwarzen Umhängen und seltsamen Masken standen, die mit keiner Regung andeuteten, dass sie die Ankunft von ihm und Travers irgendwie mitbekommen hätten. Stumm und unbewegt standen sie um das Feuer herum, drehten weder den Kopf, noch bewegten sie sich in irgendeiner anderen Weise.

Severus schauderte. Rasch flog sein Blick zu Travers, dessen Miene allerdings lediglich tiefe Selbstzufriedenheit zeigte. "Komm schon Snape", kam es dann leise von diesem, woraufhin seine Hand sich um Severus' Arm legte und sie gemeinsam auf den Menschenkreis um das Feuer zusteuerten. Erst jetzt kam Leben in diese Menschen, sie öffneten den Kreis indem einige von ihnen ein Stück zurück traten und es Travers und Snape somit ermöglichten näher an das Feuer heran zu treten.

Kaum stand Severus umringt von diesen Männern neben das Feuer, eingeschlossen, bemächtigte sich seiner ein ungutes Gefühl, schrie alles in ihm danach zurück zu gehen, zu fliehen, einfach hier wegzukommen. Doch er konnte nicht. Seine Beine wollten ihm nicht gehorchen. Seine Gedanken überschlugen sich förmlich in seinem Kopf, als ihm bewusst wurde wo er hier war und was er im Begriff war zu tun. Doch wieder schob sich dieses Bild von Lily und Potter vor sein inneres Auge, verdrängte dumpfe Wut, Enttäuschung und Schmerz dieses dumpfe Gefühl in seinem Magen.

Ein Raunen ging durch die Menge, als mit einem Mal ein schwarzer Schatten sich über die Gruppe legte, der immer näher kam und mit einem Mal eine menschliche Gestalt aus diesem Schatten trat. Severus Herz begann unkontrolliert zu pochen. Voldemort. Er hatte ihn kennen gelernt, vor einigen Monaten als er bei Travers am Wochenende zu Besuch war. Albus hatte nicht gewollt, dass er dort hingehet, aber Severus hatte sich heimlich aus dem Schloß gestohlen, fand es fast aufregend sich dem alten Direktor einmal zu widersetzen, zu tun was er wollte. Doch seine Begegnung mit Voldemort hatte ihn überzeugt, dass er besser auf Albus gehört hätte und jetzt, jetzt wurde ihm dies erst restlich mit aller Deutlichkeit klar, als er Voldemorts Stimme hörte, die sich an Travers wandte.

"Ich bin sehr zufrieden Alexander Travers... du hast den Auftrag also erfüllt, du kannst dir meines Dankes sicher sein!"

Severus' Blick ging zu Alex, der nur zufrieden grinste, ihn aber keines Blickes würdigte. Sein Magen verkrampfte sich. Seit Wochen hatte Travers ihm in den Ohren gelegen, dass es nichts besseres geben konnte für einen Slytherin als sich dem Dunklen Lord anzuschließen, dass er - Severus - doch die Vorteile sehen müsse, dass es fast seine Pflicht war an der Seite des Dunklen Lords für die Reinheit des Blutes zu sorgen. Gegen Schlamm- und Halbblüter zu kämpfen.

Er hatte von all dem nichts hören wollen. Hatte abgeblockt, sobald Alexander auch nur das Thema angeschnitten hatte. Doch es hatte nichts genutzt. Wochenlang hatte er sich widersetzt und das alles nur, um jetzt am Ende doch hier zu stehen. Severus sah sich hastig um. Nein, es gab keinen Weg mehr zurück. Er hätte vielleicht versuchen können zu fliehen, den Menschenkreis durchbrechen können. Doch wie weit wäre er gekommen? Fünf Meter, zehn?

"Mein kleiner Severus... bist du also einsichtig geworden und schließt dich mir an...", hörte er Voldemort wieder sprechen und fühlte, wie sein Körper leicht erzitterte. Nein, er wollte sich ihm sicher nicht anschließen. Nichts wollte er weniger als sich diesen Menschen anschließen. Nichts wollte er weniger als Albus so zu enttäuschen. Doch die einzige Alternative die er hatte, war der Tod. Dessen war er sich bewusst, als er nun den Blick hob und Voldemort in die Augen sah. Er würde ihn töten, ohne zu zögern, so wie er es unzählige Male

zuvor getan hatte.

“Ja Mein Lord...”, brachte er so leise über die Lippen, schloß die Augen, als würde all das weniger real sein, wenn er es nur nicht wirklich mit ansehen mußte. Neben sich hörte er Stoff rascheln, was ihn dazu verleitete, die Augen nun doch wieder zu öffnen und zu beobachten, wie Travers den Stoff seines Ärmels nach hinten schob und so seinen linken Unterarm entblöste.

Zufrieden nickte der Lord auf Severus Worte und zog seinen Zauberstab bedächtig aus dem Ärmel seines Umhangs, um diesen zu erheben und zuerst auf Travers zuzugehen. Nur kurz berührte er mit der Spitze seines Zauberstabs dessen Unterarm, sprach den Zauber und sofort konnte Severus sehen, wie sich Travers Haut zu verändern begann. Nur Sekunden später prangte das Dunkle Mal auf Travers Unterarm. Severus schloß erneut die Augen. Nur einen Moment, nur ein kurzes Durchatmen, ehe er selbst damit begann seinen linken Ärmel nach oben zu schieben, sein Herz dabei immer schneller schlug. Nun stand Voldemort vor ihm, hob seinen Zauberstab und berührte Severus’ Unterarm in dem Moment, in dem dieser erneut die Augen schloß. ‘Es tut mir leid Albus, es tut mir leid...’

Im selben Moment, indem er den brennenden Schmerz spürte, den das Dunkle Mal verursachte, als es sich in seine Haut brannte, hörte Severus ein leises, dumpfes, fast hysterisch klingendes Lachen, das von Voldemort aus kam. ‘Ich habe gewonnen Albus Dumbledore, Severus Snape gehört mir...’

sssSSSsss

“Welch ein schönes Paar!”

Albus hob den Kopf von seinem reichlich mit Kuchen gefüllten Teller, um auf Minervas Worte hin den Blick der Medi-Hexe zu suchen. “Die Halle wimmelt vor schönen Paaren Minerva!”, schmunzelte er leise, um dann dem Blick seiner Stellvertreterin zum Eingang der Großen Halle zu lenken.

“James Potter und Lily Evans Albus!”, hörte er Minervas Stimme in dem Moment, in dem er die beiden Schulsprecher selbst in den Raum kommen sah. Schnell wechselte er einen Blick mit der Medi-Hexe, doch Poppy schien ebenso verwundert wie er selbst. Hatte Severus ihnen beiden doch gestern erst erzählt, er würde mit Lily Evans auf den Ball gehen.

Albus Augen suchten die Halle ab, doch sie konnten Severus nicht finden. Von einer inneren Unruhe getrieben erhob sich der alte Direktor langsam, bemüht darum, ruhig zu wirken entschuldigte er sich bei dem Rest des Kollegiums am Lehrertisch, um dann diesen zu verlassen und kurz darauf auch die Große Halle.

Sie suchten ihn den Rest des Abends. Geister, Portraits, Albus, Poppy, Slughorn. Doch am späten Abend mußten sie feststellen, dass Severus Snape sich nicht mehr in Hogwarts befand. Müde, fast in sich gesunken saß Dumbledore auf dem Sessel vor dem Kamin seines Büros. Er war weg. Severus war weg. Ohne ein Wort, ohne jedes Anzeichen... Tief durchatmend stand der alte Direktor auf, trat ans Fenster und öffnete dieses, um ein wenig der kühlen, frischen Nachtluft einzuatmen, während der Schmerz in seinem Inneren sich immer weiter in sein Herz fraß, ihm fast die Luft zum Atmen nahm. Er hatte versagt. Er hatte an Severus versagt, hatte es nicht geschafft, ihn vor den Fängen Voldemorts zu bewahren, wenngleich er um die Gefahr wusste. Immer gewußt hatte. Er hatte versagt.

Gerade als der Direktor das Fenster wieder schließen wollte, sah er ein leichtes, gleißendes Licht, das langsam näher kam, direkt auf das Fenster des Direktors zusteuerte. Dumbledore keuchte leise auf. Der Drache, Severus’ Patronus, verweilte für einen Moment vor seinem Fenster, schien ihm zuzunicken, ehe er sich wieder abwandte und kurz darauf wieder in der Dunkelheit verschwand. ‘Er lebt...’, stellte Dumbledore erleichtert fest und atmete tief durch. ‘Er lebt... er wird zurück finden... irgendwann...’

Ende

Hier endet also diese FF so, wie sie nun einmal enden mußte. Wen es interessiert, wie es weiter geht, das könnt ihr in 'Kampf im Dunkeln' nachlesen. Diese FF spielt einige Jahre nach den hier beschriebenen Ereignissen. Über abschließende Meinungen würde ich mich natürlich sehr freuen